

KANTATEN gottesdienste 2011/12

Weihnachtszyklus in der Stiftskirche jeweils um 11 Uhr

Christfest, Sonntag, 25. Dezember

Kantatengottesdienst - Antonio Vivaldi: Magnificat g-moll

Barbara Unseld (Mezzosopran)
Anneka Ulmer (Alt)
Predigt: Pfarrer Dr. Karl-Theodor Kleinknecht

Camerata viva Tübingen
Kantorei der Stiftskirche
Leitung: Ingo Bredenbach

Antonio Vivaldi (1678–1741) - hauptsächlich bekannt als Instrumental- und Opernkomponist - hinterließ ein ebenso bedeutendes Repertoire an geistlicher Musik. Sein Priesteramt und seine Stellung als langjähriger musikalischer Leiter am Ospedale della Pietà, einem großen Waisenhaus in Venedig, brachten ihm Verpflichtungen und Anregungen für ein vielseitiges kompositorisches Schaffen mit Messe-Sätzen und Oratorien, Psalmvertonungen und weiterer liturgischer Musik. Sie sind durchweg dem barocken vokal-instrumentalen Kantatenstil des 18. Jahrhunderts verpflichtet und zeigen einmal mehr Vivaldis hohe Meisterschaft im Entwurf prägnanter Satzformen und im Erfinden melodischer und harmonischer Ausdrucksthemen im Dienst einer bildhaften Textinterpretation. Die Chorsätze des Magnificat g-moll haben eine klare Diktion und eine prägnante Thematik; mit besonderer Dramatik sind die Verse „Fecit potentiam“ und „Deposuit“ vertont. Das abschließende Gloria patri greift bewusst auf den Werkanfang zurück und mündet in eine Schlussfuge mit zwei Themen.

2. Weihnachtsfeiertag, Montag, 26. Dezember

Kantatengottesdienst - Gottfried Heinrich Stözel: „Gehet zu seinen Toren ein“

Predigt: Pfarrer Dr. Kim Apel

Camerata viva Tübingen
Jugendchor der Stiftskirche
Leitung: Ingo Bredenbach

Gottfried Heinrich Stözel (1690–1749) war seit 1719 als Kapellmeister 30 Jahre für die Musik am Hof zu Gotha verantwortlich. Insgesamt sind von über 1000 nachgewiesenen Kantaten 480 geistliche Kantaten überliefert; Johann Sebastian Bach schätzte seinen Komponistenkollegen überaus und führte in Leipzig einige Kantaten Stözels auf. „Gehet zu seinen Toren ein mit Danken“ entstand im Weihnachtsfestkreis 1720/21. Auf einen prägnanten Eingangsschor folgt ein Satz, in der sich ariose und rezitativische Teile abwechseln. Nach einem weiteren Rezitativ und einer heiteren Arie folgt ein Schlusschoral mit der 5. Strophe von Luthers „Gelobet seist du, Jesu Christ“.

Neujahr, Sonntag, 1. Januar 2012

Gottesdienst mit besonderer Musik: Werke von Giovanni Gabrieli, Hans-Peter Braun

Predigt: Dekanin Dr. Marie-Luise Kling-de Lazzer

Blechbläserquintett der
Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen
Hans-Peter Braun (Orgel)

Das junge Ensemble aus Musikstudierenden der Bläserklasse von Prof. Wolfgang Guggenberger an der Musikhochschule Trossingen musiziert eine Canzone des frühbarocken venezianischen Meisters Giovanni Gabrieli (1557–1612), einen Satz aus dem Brass Quintett von Jan Koetsier (*1911) sowie eine Bearbeitung der Orgelfuge in g-moll (BWV 578) von Johann Sebastian Bach (1685–1750). Die Gemeindelieder werden durch Bläservorspiele von Hans-Peter Braun (*1950) eingeleitet, im Zentrum wird das Paul-Gerhardt-Lied „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich“ stehen.

Epiphania, Freitag, 6. Januar 2012

Gottesdienst mit besonderer Musik: Konzerte von Georg Friedrich Händel

Konzert für Orgel & Orchester B-Dur op. 4,2; d-Moll op. 7,4
Predigt: Prof. Dr. Christoph Schwöbel

Camerata viva Tübingen
Horst Allgaier (Orgel)

Georg Friedrich Händels Konzerte für Orgel und kleine Orchesterbesetzung waren schon zu Lebzeiten des Komponisten, besonders in England, allgemein bekannt und beliebt. Händel selbst pflegte sie in den Pausen seiner Oratorien- und Opernaufführungen mit dem Orchester zu spielen. Formal richten sie sich nach der Form des italienischen Concerto-grosso, d.h. sie bevorzugen den Wechsel von Tutti und Solo. Im Charakter sind diese meist viersätzigen Werke spielmusikartig gearbeitet mit hörbarer Freude des Komponisten an virtuosen Figurengruppen und Läufen.

Sonntag, 8. Januar 2012

KANTATENGOTTESDIENST - Dietrich Buxtehude: „Singet dem Herrn“

Maja Molière (Sopran)
Predigt: Hochschulpfarrer Michael Seibt
(im Rahmen der Hochschulreihe)

Judith Erchinger (Violine)
Martin Jantzen (Violoncello)
Dorothea Mohr-Sigel (Orgel)

Die mehrsätzig Solokantate „Singet dem Herrn“, von Dietrich Buxtehude ursprünglich für die Aufführung in der Lübecker Marienkirche komponiert, stellt in seinem Schaffen aufgrund der Verwendung nur eines Soloinstrumentes ein Unikat dar: nur eine einzige, dafür aber umso virtuosere Geige lässt er mit dem Solo-Sopran konzertieren. Imitatives Wechselspiel der beiden Solisten und dramatische Gesamtsteigerung durchziehen das kunstvolle Werk, dem Worte aus Psalm 98,1-4 zugrunde liegen. Am Ende entfaltet die Musik das Wort 'singet' durch mehrtaktige Koloraturen; Jauchzen, Singen, Rühmen, Loben erleben in dieser Vertonung mit kleiner Besetzung eine prachtvolle Entfaltung.

Hinweis

Sonntag, 4. März 2012

KANTATENGOTTESDIENST - Johann Sebastian Bach: „Ich hatte viel Bekümmernis“ (BWV 21)

Susan Eitrich (Sopran)
Predigt: Dekanin Dr. Marie-Luise Kling-de Lazzer

ensemble subito
(Kammerchor des Musikwissenschaftlichen Instituts Tübingen)
Leitung: Ann-Katrin Zimmermann

Johann Sebastian Bach schätzte seine Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ offenbar sehr: Er führte sie mehrfach und zu verschiedenen Anlässen auf. Sie widmet sich dem allzeit aktuellen Thema der verängstigten, gequälten Seele, die im Glauben Trost und Zuversicht findet.

Die Kantate eröffnet nach der instrumentalen Klage einer solistischen Oboe mit programmatischen Rufen des Chors: „Ich, ich, ich! Ich hatte viel Bekümmernis“. Die Seele des Einzelnen, verkörpert vom Solo-Sopran, bringt im ersten Teil stellvertretend die Sorgen und Bekümmernisse des Individuums in expressiven Arien zum Ausdruck. Im zweiten Teil, nach der Predigt zu musizieren, gesellt sich ihr im Bass der liebende und Trost spendende Heiland bei. Der gewichtige Chor-Anteil prägt diese Kantate: der Chor formuliert immer wieder die zentralen Anliegen und allgemeinen Aussagen in Psalm- und Offenbarungsworten sowie Choralstrophen.